

Zahnpraxis in Hadamar.

Dentist Karl Kneupper
Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr. Sonntags von 9—4 Uhr.

Schonendste fachmännische Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten mit allen Neuerungen der mod. Wissenschaft.

Niedrigste Berechnung bei weitgehendster Garantie.

Reparaturen und Umarbeitung schlechtester Gebisse billigt. Sorgfältigste Behandlung der **Krankenkassenmitglieder** aus den Kreisen Limburg und Westerburg. 1307

Zahnziehen
fast in allen Fällen ganz schmerzlos.

Künstliche Zähne
mit und ohne Gaumenplatte, in Kautschuk, Aluminium und Gold. Spezialität: Kronen u. Brücken.

Plombieren
mit Cement, Kupfer, Silber, Gold- und Platinamalgaum sowie Porzellan und Gold.

Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.



Remlu

Wäsche-Auswring-Pressen

Leistet viermal soviel als jede Wringmaschine. — Wird von einer Person bedient. — Schont selbst die feinsten Gewebe. — Entwässert besser, schneller und gleichmäßiger als jede Wringmaschine. — Erfordert keine Gummi-Ersatzwalzen. — Lieferung zur Probe durch die Verkaufsstelle:

Jos. Brahm

Eisenhandlung.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs findet Dienstag, den 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr ein

Festessen

im Preussischen Hof hier statt.

Wir beehren uns, hierzu ergebenst einzuladen.

Für die Anmeldungen wird eine Liste in Umlauf gesetzt werden, auch eine solche im genannten Hofe offen liegen.

Limburg, den 15. Januar 1914.

Für den Festauschuss:
Der Bürgermeister: Saerten.

Gasthof: „Zur alten Krone.“

Sonntag, den 18. Jan., von nachm. 4 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein

Anton St. 1309

Mas Bier 10 Pfg.

Achtung! Apollo-Theater.

Vom 20.—22. Jan. 1914 gelangt zur Vorführung der große 5-Akter:

Der König der Lüste,

prachtvoll koloriert. Gesellschafts-drama. Spieldauer ca. 2 Stund.

Vorstellungen um 3—5—7 und 9 Uhr.

Niemand darf es versäumen, sich dieses Colossalwerk anzusehen.

Die Direktion.

Auf nach Thalheim!

Sonntag den 18. Januar findet in meinem neu erbauten Saale

Tanzmusik

statt. Ausklang im Saale ff. Zimmermann'sche hell und dunkle Biere. Es ladet freundlichst ein

(Kein Weinzwang.) **Peter Schaaf II., Gastwirt.**

Schaumburger-Hof, Diez.

Sonntag, den 18. Januar er. findet in meinem Saale

Tanzmusik

statt.

gutbesetzte **Georg Hannappel, Gastwirt.**

Günstige Gelegenheit für Bäcker!

Um die 419

Viktoria Teignetmaschine D. R. P.

schnell einzuführen, sollen

20 Maschinen

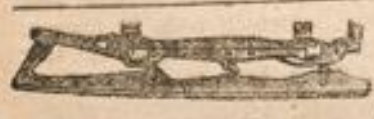
als Referenzmaschinen zu dem Ausnahmepreis von **Mk. 825.—** (sonst Mk. 875.—) abgegeben werden. Es bietet sich für jeden Bäckermeister Gelegenheit, zu einem ermäßigten Preise eine Knetmaschine anzuschaffen. Respektanten belieben an den Generalvertreter der Viktoria Teignetmaschine zu schreiben: **E. Kimmel, Frankfurt a. M., Schornhorststraße 25.**

Inventur-Ausverkauf.

15% bis 20% Rabatt
auf Schürzen, Taschentücher u. Corsetten gewährt

Frankfurter-
straße 3.

Anna Menges,



Schlittschuhe

zu haben bei

Andreas Diener.

Kino

Neumarkt 10.

Samstag von 5, Sonntag von 3 bis 11 Uhr.

Tag im Film.

Vom Geschehen verfolgt.

Großes Drama in 3 Akten a. dem Leben eines Seemanns.

Der höhere Richter.

Spannendes Familienstück. 2 Akte.

Mussli schläft. Drama.

Zu vermieten. Schwank.

Moritz als „Entführer“. Kom.

Christian ist eifersüchtig.

Barleske.

Tritschinopoly. Natur.

Nur Personen über 16 Jahren.

Stottern

heißt gründlich Dr. Denhardt, Hofschwiz 70 bei Dresden. Bestehe staatlich ausgezeichnete Anstalt. Prospekt mit amtlich. Zeugnissen kostenlos. Honorar nach Heilung.

Wohlfahrts-Lose

a. M. S. 60. 10167 Geldgew.

Zieh. v. 19.—21. Februar

Hauptgew. **75000 40000**

30000 Mk. bares Geld.

Schles. Holst. Lose à 50 Pl.

11 Lose 5 M. Zieh. 18. März.

Schles. Lose à 1 Mk

11 Lose 10 M. Zieh. 10. Feb.

Nachener Lose à 2 Mk.

11 Los. 20 M. Zieh. 30. März

(Port. 10 Pl. jed. Liste 20 Pl.)

versendet G. H. K. Kollekte

Hch. Doecke, Kreuznach.

Billiger Rauchtabak!

5 Pfd. Rauchtabak zu 2 Mk.

A B Cafter alter Holländer in 1/4 und 1/2 Pfd.-Paketen.

Detailpreis 1 Mk. per Pfd.

bei Abnahme von 2 Pfd.

Engrospreis 90 Pfg. p. Pfd.

Prompter Postversand.

Porto extra. 1289

Gustav Hedmann,

Cigarrenfabrik, Hadamar.

Bornstraße 32.

Jüngeres Fräulein

mit Handelschulbildung, in allen Kontorarbeiten, Buchführung, Korrespondenz, etc. prakt. ausgebildet. Sucht Stelle auf kaufm. Büro. Station im Hause erwünscht. Off. unter M. K. 109 Hauptpost-lagernd Coblenz. 1230

Wegen Verheiratung des jetzigen Suche ein junges Dienstmädchen das schon in Stellung war. Eintritt 1. Febr. od. später.

Frau Windeck,

Montabaur 1300

Bahnhofstraße 9.

Fräul. Zimmer zu vermieten.

Weiersteinstr. 19. 1292

Enorm billige Angebote

in meinem Saison-Ausverkauf!

Ich will mein Lager unbedingt räumen und verkaufe deswegen zu noch nie dagewesenen — **beispiellos billigen Preisen.**

Alle Arten	Jacket-Kostüme	zum Aussuchen	8 ⁵⁰	12 ⁵⁰	17 ⁵⁰	27 ⁵⁰	35 ⁰⁰
Alle Arten	Mäntel	zum Aussuchen	4 ⁷⁵	7 ⁷⁵	9 ⁷⁵	14 ⁵⁰	19 ⁵⁰
Alle Arten	Tailen-Kleider	zum Aussuchen	7 ⁹⁰	13 ⁷⁵	19 ⁷⁵	29 ⁵⁰	38 ⁵⁰
Alle Arten	Blusen	zum Aussuchen	1 ⁵⁰	2 ⁸⁵	3 ⁹⁰	4 ⁷⁵	6 ⁹⁰
Alle Arten	Kostümröcke	zum Aussuchen	1 ⁵⁰	2 ⁷⁵	3 ⁹⁰	5 ⁹⁰	8 ⁵⁰

Regulärer Wert obiger Serien teilweise
das Doppelte — das Dreifache!

S. SAALFELD

Obere Grabenstrasse 2.



Wollen Sie

gute und reelle Schuhwaren vorteilhaft kaufen?

Dann versäumen Sie nicht die Gelegenheit, Ihren Bedarf bei mir zu decken.

Um meinem Prinzip nachzukommen, „Zur neuen Saison neue Ware“, und um Platz für die eintreffenden Frühjahrswaren zu schaffen, unterstelle ich mein gesamtes Schuhwarenlager von

Samstag, den 17. Januar bis Samstag, den 24. Januar

einem

Räumungs-Verkauf

und gewähre trotz meiner auffallend billigen Preise während dieser Zeit **10% Rabatt.**

J. Brühl, Limburg

Kornmarkt
Tel. 267.



Schlittschuhe und Model

Glaser & Schmidt, Limburg

Möbelhaus Tel. Gebr. Reuss.



Moderne Schlaf-Zimmer-Einrichtungen

in jedem Geschmack und jeder Preislage.

Suche bei **Bäcker & Conditorkundschaft** gut eingeführten Vertreter für den Vertrieb von

Teigknetmaschinen

gegen hohe Provision zu engagieren.

Off. erbet. an **Leonh. Kimmel, Frankfurt a. M.**

Schornhorststraße 23.25.

Ein Junge

zu Ostern in die Lehre ges. Conditorei **Jos. Sterkel.**

Berf. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von einf. und eleg. Damen- u. Kinder-garderobe, sowie Knaben-anzüge zu den billig. Preisen.

Zu erf. Eyod. 1228

Süßwarenarbeiter

gesucht für dauernde Beschäftigung von 1077

Ferdinand Weth.

Freysburg a. d. Sieg bei Kirchen.

Bäckerlehrling

unt. günst. Beding. gesucht.

1149 H. Menges, Brückengasse.

Habe die Sonntagsprechstunde

auf 10¹⁵—12 Uhr verlegt.

Dr. med. S. Leibowitz,

prakt. Arzt.

Limburg, Diezertstraße 12.



Räucherapparate

in viereckiger und runder Form stets vorrätig bei

Andr. Diener.

Für Platz und Reise!

Die General-Agentur einer großen, alten, sehr leistungsfähigen Gesellschaft mit den modernsten Tarifen, sucht je einen tüchtigen

Inspektor

zur Wahrnehmung ihrer Interessen. Außer festem Gehalt werden ansehnliche Nebenbezüge gewährt. Auch Bewerbungen von Nichtfachleuten, die über Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum verfügen, finden Berücksichtigung und werden diese Herren eingearbeitet.

Gest. Anerbieten, die streng diskret behandelt werden, beliebe man unter **J. G. 1305** an die Exp. d. Btg. zu richten.

Schöne 1287

4-Zimmerwohnung

m. Küche, Garten u. Rubehölz

ab 1. Februar zu vermieten.

Restaurant **Tal Josephat**

Metallbetten

an Privat- u. Gasthäusern, Kaffeehäusern, Eisenmöbelfabrik. **Suhl**

248

! Zurückgesetzt !

Wir haben im Preise **bedeutend herabgesetzt:**

ca. 100 Knaben-Anzüge

gute blaue Cheviot-Anzüge, Blusen-Façons, weit unter Preis

ca. 20 Knaben-Mäntel

blaue und graue Cheviot Pyjaks, gute Qualitäten

ca. 50 Herren-Anzüge

reguläre Ware, 1- und 2-reihig

Verkauf
nur gegen bar
so lange
Vorrat.

Wilh. Lehnard senior

Kornmarkt.

431

Für Brautleute

empfehle mein **schwarzen Kleiderstoffen** in jeder Preis-lage, sowie

Bettbarchente, Federleinen, Federn und Daunen

in bekannt guten Qualitäten und zu **äußerst billigen Preisen.**

Fritz Groß Wwe., Montabaur.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 22. Januar, vorm. 10 Uhr anfangend,

kommen im Öffentlichen Gemeindevwald bei Malmeneich
64 Eichenstämme von 25,43 Festmeter
28 Fichtenstämme " 6,28 "
27 Kiefernstämme " 10,02 "
22 Verbholzstangen I. Kl. von 1,38 Festmeter
17 " " " 1,02 "
33 Raummeter Schichttruhholz,
11 " " Kiefern Schichttruhholz,
49 " " Eichen Scheit und Knüppel,
29 " " Buchen
16 " " Nadelholz "
3270 Buchen Wellen,
600 Eichen
370 Nadel- und andere Laubholzwellen
zur Versteigerung.
Bemerkung wird daß unter dem Stammholz sich einige
schöne Schneitstämme befinden.
Sammelplatz am kleinen Kopf
Offheim, den 16. Januar 1914.
1330 Hüb., Bürgermeister.

Holz-Verkauf

in der Fürstlichen Oberförsterei Schaumburg.

Donnerstag, den 22. Januar 1914,
von vormittags 11 Uhr,

sollen in den Distrikten Oberer und Unterer Mill-
bahn, Bordenet und Hinterer Gohst:
Buchen: 470 Rm. Scheit u. Knüppel, 11150
St. Wellen, Eichen: 3 Stämme mit 3,34 Rm.,
7 Rm. Scheit u. Knüppel, 100 Wellen, Fichten:
80 Stangen 1. bis 3. Kl., 180 Stangen 4. bis 8.
Kl., Weichholz: 1500 St. Wellen öffentlich
meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft im Distrikt Millbahn am
Girchberger Felde.

Schaumburg, den 16. Januar 1914. 1320

Fürstliche Oberförsterei.
J. B.: Becker.

Ich bin bei dem **Königlichen Oberlandes-**
gericht Frankfurt a. Main

Rechtsanwalt

zugelassen. Mein Bureau ist Zell 50, gemeinlich mit dem
des Herrn Rechtsanwalts Dr. Katz.

Frankfurt a. Main, den 16. Januar 1914.

L. Ungeheuer,
Rechtsanwalt.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 22. Januar, vormittags
10 Uhr anfangend,

sollen im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt Steinverbot
öffentlich versteigert werden:

4 Stück Eichen-Stämme,
16 Buchen-
472 Rm. Scheitholz,
6120 " Wellen.
Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekannt-
machung ersucht. 1335
Görschhausen, den 17. Januar 1914.
Steier, Bürgermeister.

Stamm-Holzversteigerung.

Donnerstag, den 22. d. Mts., vorm.
9 1/2 Uhr anfangend,

kommen in hiesigem Gemeindevwald, Distrikt 4b
11 und 15

287 Kiefern- u. Fichten-Stämme von 105 Fhm.,
305 Kiefern- u. Fichten-Stangen 1. Klasse,
180 Kiefern- u. Fichten-Stangen 2. Klasse,
140 Kiefern- u. Fichten-Stangen 3. Klasse,
54 Raummeter Schichttruhholz, 2,4 Met. lang,
zur Versteigerung.
Reichhofen, den 16. Januar 1914. 1319
Der Bürgermeister.

Fraulein empfiehlt sich
im Weisköhen u. Bügel.

1311 Offheimerweg 4 part.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 1313

Frankfurterstr. 37.

Mein **Gehaus** der dem
Landtor, Frankfurterstr. 1
mit gutgehender Wirtschaft
auch vollständiger **Bäckerei-**
Einrichtung, Hinterbau,
Remise, Stallung ist wegen
vorgerücktem Alter zu verk.,
auch ist mit wenig Kosten
eine Mehrgerei zu errichten.
Auf der Frankfurterstraße
ist keine Bäckerei, keine Meh-
gerei. 1314

Sobann habe ich bis vor
zwei Jahren ein **flottes**
Mohlgelächter daselbst be-
trieben, günstige Lage für
jeden Geschäftsbetrieb.

Julius Baurhann,
Weilburg.

Ein Arbeiter,

der auch zu fahren versteht,
findet Beschäftigung bei
Alois Anton Hüb.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise so überaus wohl-
tuender Teilnahme bei dem Hinscheiden meines nun in
Gott ruhenden Gatten sage ich im Namen meiner
Kinder und der übrigen Hinterbliebenen meinen innigsten,
aufrichtigsten Dank.

In tiefster Trauer

Johanna Schmidt

geb. Arnold.

Limburg, den 17. Januar 1914.

Nachruf.

Am 14. Januar starb nach schwerem Leiden
unser Kollege,

Johann Habel.

Wir haben an ihm ein braves, überzeugungs-
treues Mitglied verloren. Sein Andenken wird bei
uns in Ehren bleiben. 1323

Die Kollegen der Zahlstelle
christlicher Steinarbeiter Weisenroth.

Todes- & Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine
liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante, Frau

Margaretha Dehmichen

geb. Schloffer

heute Nacht 4 Uhr, wohl vorbereitet durch die hl.
Sterbekrankheiten, zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Der trauernde Gatte und Kinder.

Gschloffen, den 16. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag
2 1/2 Uhr statt.

Deutscher Werkmeister-Verband

Bezirksverein Weilburg.

Sonntag, 18. Januar 1914, nachm. 2 1/2 Uhr:

Bezirks-Versammlung in Limburg

im Restaurant „Zum Hirsch“ (B. Stahlheber),
Diezerstraße 32. Zu dieser Versammlung werden alle Mit-
glieder des Werkmeister-Verbandes, auch die nicht dem
Bezirk angehörenden, sowie die dem Werkmeister-Verband
noch fernstehenden Kollegen hiermit freundlichst eingeladen.
1251

Der Vorstand.

Kegelfreunde.

Empfehle meine bestens hergerichtete und geheizte
Kegelbahn für Sonntags zur gest. allgemeinen Benutzung.

Hochachtungsvoll
Karl Diefenbach,

Restaurant „Zum Hohenzollern“.

NB. Auch ist für ein Verein oder eine Gesellschaft
in der Woche noch ein Abend frei. 1332

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 22. Jan. d. J., vormittags
10 1/2 Uhr anfangend,

werden in hiesigen Gemeindevwald Distrikt Gebrantthee
Distrikt No 23

264 Raummeter Buchen Scheitholz

204 Knüppelholz,

2515 Stück Buchen Wellen,
Distrikt Grimberg Nr. 35:

128 Raummeter Buchen Scheitholz,
19 Knüppelholz,

945 Stück Buchen-Wellen
Öffentlich versteigert. Der Anfang beginnt im Distrikt
Gebrantthee am Dorfbereich. 1333

Seilberfeld, den 17. Januar 1914.
Hackenbruch, Bürgermeister.

Achtung!

Frisch geschlacht.
pr. **Vierteilfleisch**
p. Pfd. 40 Pfg. Fleischwurst
p. Pfd. 50 Pfg. Leberwurst
p. Pfd. 30 Pfg. empfiehlt
A. Zindorf, 1321

Mohlgelächter, Fischmarkt 19.

Suche eine **Wirtschaft**
anständige
zu mieten od. zu kaufen. Off.
unt. G. 1277 a. d. Exp.

In einem Industrieorte bei
Mon abour ist ein 1326

Laden mit Wohnung
zu vermieten. Geeignet für
jedes Geschäft, besonders für
Wegerei, da keine Vorhand.
Wo sagt die Exp. d. Bl.

Zuschneideschur

u. Anf. der Damengarderobe
beginnt am 3. Febr. 1291
Näh. Limb. Weiersteinstr. 19.

Freundl. schön möbliertes
Zimmer, evtl. m. Pension im
Einfamilienhause, Schaum-
burgerstr. 6 zu verm. 1274

Braves, fleißiges Mädchen
gesucht. Wallstr. 6. 1307

Zu Ostern braver Junge
als

Kellnerlehrling

gesucht.

Hotel „Bayrischer Hof.“

Ein Mädchen

in bürgerlichen Haushalt

gesucht. 1322

Frau Glasmeister Fay,
Oberurzel b. Frankfurt a. M.

Gut empfohlenes sauberes

Monatsmädchen od. Frau

vorn. von 8-11 Uhr gesucht.

1131 Wo, sagt die Exp.

Heizb. möbl. **Wandfaden-**

zimmer sofort zu vermieten.

Weiersteinstr. 7. 1316

Laden mit Wohnung u.

Lagerräumen zu vermieten.

Offerten unter L. 1158 an

die Exp. d. Bl.

Ein oder zwei möbl.

Zimmer, Unt. Grabenstr.

evtl. mit Pension zu vermiet.

Näh. Exped. 1297

Maschinenbau-Schule Offenbach a. M.
den groß. Anhalten gleichzeitige
Spezialausbildung für Elektromech.
Großk. Direktor Prof. Eberhardt.

Erste Deutsche Automobil-Schule.

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940.

Staatl. beaufs. Lehranstalt mit
com. Stellenvermittl. Prop. graf's.

Werbung!

empfehle hoch-

feines ja. **Vierteil-**

fleisch. Spezialität täglich

frische Fleischwurst, Schinken-

wurst, Blutwurst, Schwarze-

magen u. frisch gef. Vögelchen.

Hahnefe d's Mohlgelächterei

1308 Limburg, Hofengasse 7

Ein toller, an rege Tätig-

keit gewöhnter

Mann,

findet bei einem bekannten

hiesigen Geschäft Stellung

als Einfassierer u. Verkäufer

zum Besuche der Privatfunk-

tion für Limburg u. Um-

gebung. Schriftl. Off. unt.

Ang. d. Alters u. der bish.

Tätigkeit unt. Chiffre S. 1288

a. d. Exped. d. Blattes.

Ein Stellmacher,

der ein eigenes Geschäft an-

fangen will, findet eine gute

Stellung in Böhn (Weiteru.)

Offerten unter St. 1276 an

die Expedition.

Selbständiger, tüchtiger

Waldschlosser und ein

zuverlässiger **Reffelschmid**

gesucht. 1259

Maschinen-Fabrik Scheid,

Limburg.

Ein Herr gleich wo wohn-

den best. gesucht &

Bert v. Baggern an Wirt.

Bergut. Mt. 200 pro Mon.

ob. hohe Provision. 385

A. Rieck & Co., Hamburg.

Ein braves fleißiges

Dienstmädchen gef.

1245 Obere Schiede 25.

Fraulein sucht Stelle in

einem Konfektions- u. Manu-

fakturwarengeschäft. Die-

selbe ist mit dem Schneidern

vertraut. Off. erbeten unter

S. 1328 an die Exped.

Ein zuverlässiges, sauberes

Alleinmädchen,

selbständig im Kochen, von

einem jung. Ehepaar bald-

möglichst nach Wiesbaden

gesucht. Gute Zeugnisse, in

Herrschafthäusern gedient.

Jr. Oberl. v. Beringen,

1327 Wiesbaden,

Kaiser-Friedrichring 62.

Monatsmädchen

für nachmittags gesucht.

Zu erst Exped. 1317

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gef.

Kost und Logis im Hause.

Geschw. Breuer,

Wobes 1318

Limburg, Bahn.

Besseres Mädchen

ob. einfache Stille z. 1. Febr.

gesucht. Selbe muß alle

Haushalt. gründl. verstehen.

Leben können u. gute Zeug-

nisse besitzen. 1331

Näheres Exped.

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Frau Direktor Paasch,

Billmar 1325

Ein ganz außergewöhnliches Verkaufsereignis ist der



Herren- und Knaben-Bekleidung.

Wir müssen den in nächster Zeit eintreffenden Frühjahrs-Neuheiten Platz schaffen und haben wir ohne Rücksicht auf den Verlust, nur

♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦ um zu räumen, ♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

die Preise derart niedrig gestellt, dass es unbedingt in Ihrem eigenen Interesse liegt, diese selten wiederkehrende, fabelhaft billige Einkaufsgelegenheit wahrzunehmen.

Den Restbestand unserer Herren-Ulster und -Paletots

in allen Stoffarten, elegante Façons, vorzügliche Ausführung, ohne Rücksicht auf den Verlust

Serie I sonst bis 21.50	Serie II sonst bis 27.50	Serie III sonst bis 35.—	Serie IV sonst bis 45.—
jetzt 12.—	jetzt 17.—	jetzt 22.—	jetzt 25.—

Moderne Herren-Anzüge

1- und 2-reihige Formen in tadelloser Verarbeitung, aus soliden modernen Stoffen.

Serie I sonst bis 19.50	Serie II sonst bis 26.—	Serie III sonst bis 32.—	Serie IV sonst bis 45.—
jetzt 12.—	jetzt 19 ⁵⁰	jetzt 24 ⁵⁰	jetzt 27 ⁵⁰

Enorme Posten Knaben-Anzüge

Norfolk-, Prinz Heinrich- und Blusen-Formen aus guten blauen und gemusterten Stoffen, teilweise ganz gefüttert.

Serie I sonst bis 8.75	Serie II sonst bis 10.50	Serie III sonst bis 12.50	Serie IV sonst bis 16.50
jetzt 3 ⁹⁰	jetzt 4 ⁹⁰	jetzt 6 ⁵⁰	jetzt 8 ⁷⁵

Ein seltener Gelegenheitskauf!

Ein Restposten zurückgesetzte Herren-Ulster

aus schweren guten Stoffen, teilweise mit angewebt. Futter, Früh-Verkaufspreis bis 32 M., jetzt jed. Ulster zum Ausuchen

9⁵⁰ Mark.

Sensationell billig!

Ein grosser Posten Herren-Pelerinen

aus gutem grauen oder grünem Loden in allen Längen

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt 5.50 Mk.	jetzt 8.75 Mk.	jetzt 10.50 Mk.

Enorm grosse Posten Herren-Hosen

aus besonders soliden Stoffen, in allen modernen Farben und wirklich guter Verarbeitung.

Serie I sonst bis 4.25 Mark.	Serie II sonst bis 5.90 Mark.	Serie III sonst bis 7.75 Mark.	Serie IV sonst bis 10.50 Mark.
jetzt 2 ⁹⁵ Mk.	jetzt 3 ⁹⁰ Mk.	jetzt 4 ⁹⁰ Mk.	jetzt 6 ⁵⁰ Mk.

Nur so lange Vorrat.

Nie wiederkehrendes billiges Angebot.

Ein kleiner Restposten Knaben- u. Burschen-Paletots

passend bis für das Alter von 15 Jahren, früherer Preis bis Mk. 20.—.

jetzt jeder Paletot

5⁰⁰ Mk.

Der Restbestand Herren Winter-Joppen

warm gefüttert, ein- oder zweireihig, teilweise mit Faden-Gürtel

Serie I 4.50 M. Serie II 6.50 M. Serie III 8.50 M.

Der Restbestand in Knaben Winter-Joppen

warm gefüttert, aus soliden grauen oder grünen Stoffen

Gr. 3-5 jetzt 2.75 Gr. 6-10 jetzt 3.25 Gr. 11-40 jetzt 3.75

Während unseres Inventur-Ausverkaufs bringen wir aus verschiedenen Abteilungen große Mengen Waren zum

Einheitspreis von 48 und 88 Pfg.

Beachten Sie gefl. unser mit diesen Artikeln ausgestattetes Schaufenster.

arenhaus Geschwister Mayer, Limburg.

Massauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Eimburg. — Druck und Verlag der Eimburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Bezugspreis:

Wochenblatt 1,50 Mk., durch die Post zugestellt 1,82 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:

1. Sonntagsblatt „Sterne und Blumen“.
2. „Massauer Landbote“.
3. Sommer- und Winterfahrplan.
4. Wandkalender m. Witterungszeichen v. Massau.

Erscheint täglich

auf an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:

Die hiermit angegebene Preisliste ist für den Raum 15 Pfg. Reklamengrößen haben 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:

Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den ausserordentlichen Fällen bis zum Vortage. — Abkürzungen nur bei Wiederholungen gestattet.

Expedition: Diezerstraße 17.

Telephon-Nr. 8.

§ Wochenrundschau.

Die Straßburger Kreisprache haben leider nicht die erhoffte Folge gehabt, der andauernden Diskussion über Bahren und seine Folgeerscheinungen Einhalt zu gebieten. Viele Leute können sich mit den Urteilen nicht befassen, die den Obersten v. Reuter sowohl wie den Leutnant v. Korfner von jeder Schuld freisprechen. Der Umstand, daß das Verhalten des Obersten v. Reuter in einer fast 100 Jahre alten Kabinetsorder aus der Zeit des absolutistischen Regiments seine Rechtfertigung erfahren soll, ist geeignet, eine große Rechtsunsicherheit herbeizuführen und im Volke den Glauben zu erwecken, daß das Militär kraft geheimer Bestimmungen sich über Recht und Gesetz hinwegsetzen dürfe. Bei diesem Stand der Dinge ist es leider nicht zu vermeiden, daß die Diskussion weiter fortgeführt werden wird. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat bereits im Reichstag eine neue Bahren-Interpellation eingebracht und man beginnt wirklich schon zu glauben, daß das bismarckische Bahren sich zu einem folgenschweren Wendepunkt auszuwickeln werde.

Denn fast die gesamten innerpolitischen Vorgänge und Erörterungen stehen im Zeichen von Bahren. In die Parlamente, die in der letzten Woche in Berlin wieder zusammengetreten sind, hat es bereits seine Schatten geworfen; die Linke und die Rechte lassen von Bahren nicht mehr locker, weil sie sich diesem Bündel nicht entziehen lassen wollen, der ihrem Zweck, allerdings in entgegengesetztem Sinne, dienlich ist. Die Konvention von Emsbrunn in der Verhandlung der Bahren Angelegenheit einen eklatanten Beweis für das ständige Bestehen der Demokratie und darum rufen sie jetzt nach dem harten Mann, der nicht nur der demokratischen Entwicklung durch Gewaltmaßnahmen Einhalt gebietet, sondern auch die konterrevolutionäre Stellung im Reich neu stiftet. Durch den Bahrenantrag im Herrenhaus ist der planmäßige Feldzug der Konventionen eingeleitet worden; im preussischen Abgeordnetenhaus wird der Kampf mit scharfen Waffen weiter geführt. Der Reichstagspräsident und preussische Ministerpräsident steht sich einem starken Feinde gegenüber, dessen Macht er nicht unterschätzen kann, obwohl sein Rückhalt im Volke heute geringer denn je ist, wenigstens in Westdeutschland. Kein Zweifel, daß wir schweren parlamentarischen Kämpfen entgegengehen und man versteht die in ersten politischen Kreisen geäußerte Erwartung, ob eine Kanzlerkrise oder eine Reichstagsauflösung das Wahrscheinlichere sei.

Die Gründung des preussischen Landtags erfolgte diesmal durch die Verlegung der Thronrede durch den preussischen Ministerpräsidenten; der König blieb der Gründung fern. Die Thronrede war äußerst nüchtern und geschäftsmäßig; sie enthält keinen Hinweis auf die Reform des preussischen Wahlrechts, kündete aber eine ganze Reihe neuer Gesetzesentwürfe an auf dem Gebiete der inneren Verwaltung, der Wohnungswesen, der Kommunalabgaben und der inneren Kolonisation. Auch ein Adelskommunikations- und Patenzierungsrecht ist eingebracht worden. Die Lage der preussischen Staatsfinanzen ist vorzüglich; der Etat balanciert ohne Mängel.

Viel beachtet wurden in der letzten Woche die Verleumdungsbehauptungen nationalliberaler Führer für Herrn v. Bethmann-Sollweg: in Stuttgart erklärte der Abg. Vosslermann sich mit des Reichstagspräsidenten Politik einverstanden und meinte, daß sich des Kanzlers Politik ganz in der Richtung nationalliberaler Forderungen bewege; in Magdeburg betonte der Abg. Schiffrer, daß die Nationalliberalen an dem milden Wahlrechtsentwurf gegen den Kanzler nicht vorbeikommen, daß es sich jedoch nur auf eine Einzelfrage beschränkt habe. Seit der die nationalliberale Reichstagsfraktion Wert darauf, mit Herrn v. Bethmann-Sollweg wieder in gutes Einvernehmen zu kommen, so mußte es be-

fremden, daß die preussische Landtagsfraktion der Nationalliberalen in der Person des Abg. Dr. Mühlhagen gegen den Ministerpräsidenten einen scharfen Vorstoß unternahm und ziemlich ungewöhnlich das Verhalten der Reichstagsfraktion mißbilligte. Auch dies ist ein Zeichen für die nicht geringe Verwirrung unserer innerpolitischen Lage.

Die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel geben an neuen Sorgen und Befürchtungen Anlaß. Ueber die von Enver Pascha vorgenommenen zahlreichen Veränderungen im Bestande des türkischen Heeres Offizierskorps ist es heute schwer, sich ein abschließendes Urteil zu bilden, jedenfalls ist das sicher, daß sich der neue Kriegsminister durch sein Vorgehen wenig Freunde erworben hat. In fast allen wichtigen hohen Kommandostellen wurden neue Männer eingesetzt. Mehrfache Umgruppierungen finden in der Marine bevor und werden auch dort auf Envers Einfluß zurückgeführt. Nach Blättermeldungen ist bestimmt anzunehmen, daß Rußland und die Türkei sich gegenseitig Zugeständnisse in der armenischen Reformfrage gemacht haben und daß Enver bei nicht gezeugt hat, in der Frage der Vollmachten des General Liman von Sanders Zugeständnisse zu machen. Die Türkei will als Vollmacht des Chefs der deutschen Militärmission beschränken, wie das wird noch geheim gehalten und mit Absicht verschwiegen. Die Enthebung des Generals Liman von Sanders vom Kommando des ersten Korps in Konstantinopel und seine Ernennung zum Generalinspektor der Armee und der Militärschulen wird von offizieller türkischer Seite zunächst noch eifrig demüthigt, zugleich aber wohlgeheißig hervorgehoben, daß es bei einer Veränderung in den Befugnissen des deutschen Generals keineswegs um eine Mangelhaftigkeit handelte, die auf russischen Druck zurückzuführen sei. Zudem ist der russische ebenfalls vorgelegene Mittelweg, dem General von Sanders das Kommando eines anderen Korps, nämlich des dritten, zu übertragen, dadurch unmöglich geworden, daß Enver bei vor einigen Tagen einen türkischen General an die Spitze dieses Korps gesetzt hat. Die ganze Angelegenheit bedarf jedenfalls sehr der Aufklärung, damit die Bedenken, welche deutscherseits durch den ganzen Verlauf dieser leidigen Wälsche hervorgerufen wurden, aus der Welt geschafft werden können. Zunächst ist der Eindruck außerordentlich unangenehm.

Während Enver bei Pasha seine Amtstätigkeit in dieser stürmischen Weise begann, wurde bekannt, daß Pasha Pasha, vor wenigen Tagen noch türkischer Kriegsminister, von mohamedanischen Albanern zum Fürsten von Albanien ausgerufen worden sei. Wenn nun auch nach Pasha bestreitet, irgend etwas mit diesem Plane zu tun zu haben, so wird man doch aus diesen albanischen Untritten, bei denen jüdisch-türkische Freile, wenn nicht die Rolle von Mitwirkenden, so doch die von Mittelsmännern gespielt haben, keine günstigen Schlüsse hinsichtlich der politischen Strömungen in Konstantinopel ziehen. Der Eindruck ist nicht zu verwechseln, daß es innerhalb der leitenden türkischen Partei eine verwegene Richtung ehrgeiziger Streber gibt, die nicht vor Anklagen zurückweichen, deren letzte Forderung aus Konstantinopel der Türkei selbst die Sympathien der Dreieinig-Mächte entziehen würde, deren sie doch heute soviel wie je bedarf.

Die Unruhe in Albanien soll, wenn man nicht offiziellen Mitteilungen Glauben schenken will, zurzeit wieder größeren Umfang angenommen haben. In Wien ist man allerdings geneigt, die Lage in Albanien durchaus ruhig aufzufassen und die Gärung in Albanien, die jetzt durchaus nicht größer sei, als während der Dauer der sogenannten Krise, auf die sogenannte „kalserlose schwarze Zeit“ zurückzuführen. Die Chancen der „Rosa-Dur“ des Pringen von Wied sind zurzeit nicht unangenehm. Wenn man bedenkt, daß auch andere Für-

sten, die auf dem Balkan feinerzeit Dynastien gründen wollten, mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, zum Teil sogar mit dem Widerstand mehrerer Großmächte, und mit den darauf gründenden Plänen und Untritten im Lande selbst, so muß man zugeben, daß der Pring zu Wied als Mandatar aller Großmächte einen viel leichteren Stand hat.

In Frankreich nimmt der Kampf gegen das Ministerium Doumergue immer schärfere Formen an, die Hauptangriffe richten sich natürlich, wie vorauszuweisen war, gegen den Finanzminister Caillaux, der das Ministerium Barthou bekanntlich zu Fall gebracht hatte. Bei der Eröffnung des Parlaments wurde der bisherige Präsident der Deputiertenkammer Deschanel wiedergewählt, größere Schwierigkeiten machte die Wahl des Vizepräsidenten der Kammer, die zu einer bemerkenswerten Rundgebung der radikalen Partei Anlaß gab.

Deutschland.

* **Verordnung gegen Ausbreitungen der Streikposten.** In der Mittwochsung des Landtages gab der Minister des Innern v. Dallwitz nachfolgende Erklärung ab:

Der Abg. Reichert v. Redlich hat dem Bunde Ausdruck gegeben, daß die Polizeibehörden angewiesen werden müßten, bei Streiks und Unruhen nicht nur den Schutz des öffentlichen Verkehrs, sondern auch ganz allgemein den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch entsprechende Maßnahmen zu wahren, um auf diese Weise auch den Ausbreitungen der Streikposten Einhalt zu tun. Ich kann Ihnen mitteilen, daß derartige Weisungen bereits ergangen sind. (Sitz, laut links, Beifall rechts.) In Westfalen und in der Rheinprovinz bestehen Polizeiverordnungen, nach denen die Sachbefolgung von Anordnungen unter Strafe gestellt ist, die nicht nur die Sicherung des Verkehrs, sondern auch die allgemeine Sicherheit, Ruhe und Ordnung, insbesondere auch den Schutz des Eigentums und der Person sicherstellen sollen. Durch Entscheidung des Reichsgerichts sind diese Verordnungen als an Recht bestehend anerkannt worden; ich habe infolgedessen nicht verkannt, ganz allgemein allen Oberpräsidenten die Weisung ausgeben zu lassen, derartige Polizeiverordnungen, wie sie für Westfalen und die Rheinprovinz bereits bestehen, auch in ihren Bezirken zu erlassen.

* **Die Kasse des habsburgischen Reichs.** Die Reichs-Kasse schreibt: „Das Haus der Abgeordneten hatte bei den Verhandlungen über den Antrag Arendt (Mansfeld) am 18. Januar 1913 beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, eine Untersuchung darüber herbeizuführen, auf welchem Wege durch Maßnahmen der Gesetzgebung den Verhältnissen des habsburgischen Reichs ein Ende gemacht werden könne. Zugewiesen hat, wie bereits früher von uns mitgeteilt ist, der Reichstag durch einen Beschluß vom 27. Juni 1913 die verbandelten Angelegenheiten, durch einen Ausschuss die wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen unseres Grundbesitzsystems sowie des Schatzungs- und Verlebenswesens für die zu Wohnzwecken dienenden Grundstücke durch Vernehmung von Sachverständigen zu prüfen. Die entsprechende Beschlüsse vom Reichstag des Innern schon vorbereiteten Ausschussberatungen werden voraussichtlich umfollende Unterlagen für die Erarbeitung von Maßnahmen zur Milderung der Kreditnot des habsburgischen Haushaltes bieten. Da die beteiligten preussischen Ministerien durch Kommissare in dem Reichstag vertreten sein werden, und da ferner die für Preußen in Frage kommenden sachverständigen Persönlichkeiten teils als Ausschussmitglieder, teils als Sachverständige anwesend werden sollen, ist eine eingehende Verknüpfung der Verhältnisse des preussischen habsburgischen Grundbesitzwesens bei den Verhandlungen des Ausschusses zu erwarten.“

macht worden. Am 4. Dezember schreibt Kanzler Edermann aus Thal Ehrenbreitstein: „Nachdem es bei demselben Witterung, wo teilschlich das zu Dieg einwillen niedergelagte Kurf. Haupt Landes Archiv durch die Anwesenheit der Kurfürst beidigt werden konnte, äußerst notwendig geworden ist, diese so wichtige Urkunden unverzüglich in Sicherheit und bessere Verwahrung zu bringen, und hierfür der schicklichste Weg in der Eimburger Stiftskirche außerhalb, die Aussicht und Leitung des ganzen Transportgeschäftes dem H. Hofkammerrat Schämmer zu Niederseifers aufgetragen worden, so wird dieses dem Amt Eimburg andurch mit der Weisung unternommen, daß es die zu diesem Transport erforderliche Landesführung alsbald auszuführen habe, um so mehr, als mit der Sicherheit dieses Archivs die allgemeine Wohlfahrt des Landes ungetrennlich verbunden ist.“ Die Ueberführung erfolgte vom 19. Dezember an und zwar, wenn die vorangegangene Abklärung des Bedarfs richtig gewesen war, an zwei aufeinander folgenden Tagen auf je 40 Leiterwagen.

An Requisitionen hat es nach dem Abzuge der Franzosen in Eimburg auch nicht gefehlt. Zuweilen gingen die Lieferungen einfach weiter; nur der Empfänger hatte geschwiegen. Sehr charakteristisch kommt dies in der folgenden Rechnung eines Schubmachers zum Ausdruck:

Kranke Schub 10 Rohr 27 fl.
Kranke Schub 5 Rohr 13 fl. 30.“

Auch nach auswärts mußte geliefert werden. Das A. A. Verpflegungsbüro zu Dierdorf verlangte am 20. Dezember 1795, unter Bedrohung der Exekution vom Kante 120 Malter Hafer und 200 Fettner Heu, wovon die Stadt wieder den 5ten Teil zu tragen hatte. Ehr. Feld, der vom Kante mit der Lieferung des habsburgischen Quantums beauftragt wurde, scheint zu spät gekommen zu sein; denn vom 25. bis zum 20. Dezember hat die Stetzel Wittib aus Kanten der Stadt, die auf Exekution auf die Stadt geleiteten vier Mann habsburgische Dragoner verpflegt. Im März lieferte man Holz nach-

Wie wir erfahren, hat deshalb die preussische Staatsregierung von der Verbeiführung der von ihr feinerzeit geplanten besonderen Sachverständigenberatung über die Kreditnot des habsburgischen Haushaltes vorläufig abgesehen.“

* **Fünfundsiebenzig Reichstagsabgeordnete** fanden seit den vor knapp zwei Jahren erfolgten allgemeinen Reichstagswahlen statt, wobei die infolge Doppelwahl in Westfalen notwendige gewählte Nachwahl noch nicht eingegriffen ist. Das Zentrum hatte dabei neun Sitze zu verteidigen, nämlich Leopold, Minister-Roesfeld, Siegfried-Waldbröl, Saarburg-Merzig-Saarlouis, Weibheim, Landschut, Reumarkt, Pambura und Kalkat (Waden). Ueber 11 behauptete das Zentrum das Mandat im ersten Gange. Die Konservativen hatten sechs Mandate zu verteidigen. Sie behaupteten 4, verloren aber Salzweil-Gardelogen an den nationalliberalen Bauernbund und Sagenow-Grevelmühlen an die Fortschrittliche Volkspartei. Die Reichspartei behauptete Schwab und verlor Rüterbog-Ludewalde an die Sozialdemokratie. Die Wirtschaftliche Vereinigung behauptete Walded-Burmout an die Fortschrittliche Volkspartei ein. Der Freisinn hatte zwei Mandate zu verteidigen, die er auch behauptete. Die Sozialdemokraten behaupteten drei Mandate, das elsass-lothringische Zentrum und der Bagerische Bauernbund je ein Mandat. An einundzwanzig Reichstagsabgeordnete blieb also der Mandatsbesitz erhalten, während in vier Reichstagsabgeordnete das Mandat von der Rechten an die Linke überging. Es stehen jetzt noch fünf Reichstagsabgeordnete aus, bei welchen das Zentrum, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die Polen und die Sozialdemokraten je ein Mandat zu verteidigen haben.

* **Kranke und Kranke.** Breslau, 15. Jan. Die Breslauer Krankenkassen lehnten einstimmig den Reklamationsvorstoß, probeweise ein Jahr die freie Arztwahl einzuführen, ab; damit sind die Verhandlungen endgültig geschlossen. Das Abkommen für das ganze Reich steht jetzt in Gefahr, wenn die Regierung die Kassen nicht zum Nachgeben veranlaßt.

Frankreich.

Die von der Regierung dem Parlament unterbreitete Vorlage über die Einführung einer Vermögenssteuer erregt sich auf die aus Kapital bestehenden Vermögen von mehr als 30 000 Franks. Bei der Berechnung des Vermögens wird jedoch für jedes Kind eine Summe von 5000 Frs. in Abzug gebracht. Die Steuer selbst ist progressiv bis zu einem Maximum von 250 Frs. pro Wille. Der Ertrag wird insgesamt auf 190 Millionen jährlich berechnet. In den Motiven ist betont, daß diese Steuer auf das Kapitalvermögen schon jetzt ohne Schwierigkeit durchzuführen sei, während die Besteuerung der aus nichtvermögenswerten Werten bestehenden Vermögen erst bei der Durchführung der allgemeinen Einkommensteuer durchgeführt werden könne.

Ein Attentat auf Scherif Pasha.

* **Paris, 14. Jan.** Wie „Paris-Midi“ mitteilt, ist der türkische General Scherif Pasha, der Führer der türkischen Radikalen und Gegner des Komitees für Einheit und Fortschritt heute Vormittag in seiner Pariser Wohnung Gegenstand eines Attentats gewesen. Eine noch unbekannte Person hat Scherif Pasha durch einen Revolverbeschuss zu erischen versucht.

* **Paris, 14. Jan.** Ueber das Attentat gegen den türkischen General Scherif Pasha wurden neue Einzelheiten bekannt. Jedenfalls ist Scherif Pasha selbst nicht verwundet worden. Der türkische General und frühere Gesandte der Türkei in Stockholm, wohnt seit Jahren in Paris, wo er eine Feilschrift herausgibt, die unter dem Titel „Recherches“ einen harnackigen Kampf gegen die Jungtürken und gegen den deutschen Einfluss in der Türkei führt. Heute Vormittag erschien ein Türke in der Wohnung Scherif Pashas mit einem

Ehrenbreitstein, dem Kanten Kohn, Nieder-Elbert, Neubüchel. Am 4. April endlich wurden von Wiesbaden aus „nach dem auf dem Kanten Kohn nachstehend aufzufindende Roger“ 12 Malter Holz und 800 Gehund Stroh requiriert, und wieder einige Tage später hieß es, Heu und Stroh sollten nicht nach dem Kanten Kohn, sondern nach Sagen geliefert werden.

Zu einem kleinen Konflikt führte im Dezember 1795 das eigenmächtige Vorgehen eines Leutenants von den Würzburger Dragonern, der sich mit seinen Jourirenschen und 13 Dragonern auf das Schloß einquartierte, anstatt des ihm in der Stadt angewiesenen Quartiers zu beziehen, und der auch seine und seiner Leute Pferde in den Schloßhof einstellte hatte, obwohl ihm teils des kurfürstlichen Kellers der über 30 Stüd Pferde folgende Wartstall zur Verfügung gestellt worden war. Der Kurfürst Edermann beauftragte das Bürgermeisterrat, diesem Herrn Offizier sein Unrecht begreiflich zu machen. Der Rat stellte sich indessen auf die Seite des Leutenants und betonte in seiner Erwiderung, daß der auf das Schloß einquartierte Offizier viele Leute bei sich habe, die in keinem andern Hause hätten untergebracht werden können; die Ställe und größeren Säler wären wegen der verbrannten Strohvorstände selten. Aber der Kanzler beharrte auf seinem Standpunkte. Er dürfe nicht dulden, daß ein kurfürstlicher Rath und Beamter durch die Willkür eines zeitlichen Bürgermeisters und durch die unerlaubte Eigenmacht eines Offiziers gegen alle Gleichheit nicht allein belästigt, sondern in Verletzung des höchsten Dienstes dabei verhindert werde. Es habe diesemnach bei der getroffenen Verfügung undamach sein Bewenden, als zur Unterbringung der Pferde der Wartstall geräumig genug und ein subaltern Offizier zu einem Quartier wie jenes auf dem Schloß ohnehin nicht geeignet sei. Als dann freilich etwa im März 1796 der kurfürstliche Keller Hofkammerrat Ros sich weigerte, dem Generalmajor Baron Baro und dem Generalmajor von Rylus

HO Eimburg in der Franzosenzeit.

4. Die Franzosen zum zweiten und zum dritten Male in Eimburg (1796 und 1797).

III.

Ein Schreiben des Hauptmanns Bois an das böhliche Amt zu Eimburg vom 16. Dezember 1795 läßt auf die dort herrschenden Zustände ein äußerst großes Licht fallen. „Ehrl. Amt.“ so schreibt der Hauptmann, „wollen in Rücksicht deren armen Kranken und kranken A. A. Soldaten, welche für das ganze deutsche Reich gewiß als verdienstvolle Schlachtkrieger anzusehen sind, freundschaftlich und thätig unseren Bedürfnissen an Spenden geben.“ Da das hiesige Militär-Spital in den größten Elend, in der böhlichsten und gräßlichsten Verfalltheit versetzt worden, so daß keine . . . hülle kranke und stinkender sein können, und dieser Zustand bloß sich ergeben, weil die Gebäude mit seinen sogenannten Lattenrinnen versehen ist, als fordert die Menschlichkeit, welche in jeden Spital und bei jeden Kranken die Grundlage der Heilung ist, daß ein Ehrl. Amt mitwirken wolle, die so höchst erforderliche Reinlichkeit zu erzielen.“ Dem gerügten Uebelstande hat nun freilich die Stadt schon am 18. Dezember durch den Zimmermann Jos. Schmitt abhelfen lassen. Aber schon bald ergaben sich neue Anstände. Obwohl am 18. Dezember 50 Kranke auf 12 Karren über Weilsburg, Weilar nach Bugbich verbracht worden waren, erwies sich die Kula als bald als zu klein. Am 20. April zeigte der Franzosen-Guardian an, daß der Hauptmann Bois habe ihm berichtet, daß es nötig sei, zum Behuf des A. A. Quartiers selbst das Kloster mit beizugeben. Da dieses aber für sie sehr schädlich und selbst für die hiesige Stadt gefährlich sei, so wollte er den Stadtrath gebeten haben, zu dessen Abwendung die nöthigen Maßnahmen zu treffen.“ Der Rat hat daraufhin an des H. Pringen von Würtemberg Durchlaucht ein „Bedauerndes Schreiben“ gerichtet, das auch von dem kurfürstlichen Oberlandeskommissar Kanzler Edermann unterstützt wurde. Im übr-

gen muß man doch wohl mit dem Entgegenkommen der Eimburger zufrieden gewesen sein; denn im Mai 1796 erhielt der Magistrat aus Wiesbaden eine Aufschreibung, in der es heißt: „Der A. A. Feld-Epithaler Direction ist es schon aus mehrfachen Verichten des zu Eimburg etablirten Feld-Kaufmanns Epithals mit besonderem Vergnügen zu vernennen gekommen, daß der dasige Stadt-Magistrat dem Epithal allen möglichen Vorwand geleistet.“ Wegen dieser menschenfreundlichen und wahrhaft reichspatriotischen Begebenheit und dieser rühmwürdigen Bereitwilligkeit wird dem Räte besonderes Lob ausgesprochen.

Auch Magazine haben die Cistercienser nach der Vertreibung der Franzosen errichtet, wenn nicht sofort, so jedenfalls noch vor Ende des Jahres 1795; denn im Dezember begannen bereits die Lieferungen. Ein Magazin befand sich in der Franziskanerkirche; aber bereits am 10. Dezember hat S. Buisch die Verlegung dieses „Verpflegungsmagazins“ von der Franziskanerkirche nach dem Dome in Anregung gebracht, weil dadurch die Passage ganz gehindert würde. Ein Mehlmagazin war in dem Hause des Erbknechts Hober, das schon wiederholt ähnlichen Zwecken gedient hatte, untergebracht. Vergebens machte man geltend, daß sein Haus als ein Privathaus zu einem Magazin nicht gebraucht werden dürfe. Eine Vorstellung, die der Rat in diesem Sinne an den Verpflegungs-Offizier von Wiesbaden richtete, blieb unbeantwortet. Dagegen wurde allerdings das andere Magazin nach der Stiftskirche verlegt. Am 29. April betont der Rat in einem Verichte an Kanzler Edermann, daß das Eimburger Verpflegungsbüro die Stiftskirche sowohl, als das habsburgische Haus seit langer Zeit schon zu seinem Gebrauche inne hätte. Der Stiftsdechant weigerte sich auch, fonsel dem Räte bekannt wäre, keineswegs, die Stiftskirche zum Magazin herzugeben; er verlange nur, daß das Chor verschont bleibe.

Schon im Dezember 1795 war übrigens die Stiftskirche einem anderen Zwecke dienstbar ge-

Unterzeuge

sind seit Gründung unseres Geschäftes die **hervorragende Spezialität** desselben; wir bieten in diesem Artikel eine ausserordentlich grosse Auswahl und durchaus vorteilhafte Preise.

Langjährig bewährte Qualitäten in allen Grössen und Weiten.

Hülster & Kurtenbach, Limburg.

Spezialgeschäft für Unterzeuge, Strumpfwaren.

Lassen Sie nur reinigen und färben

in der Färberei und chem. Wäscherei

117

C. C. Bender

Inh.: F. Bender, Limburg a. L., Telefon 88.

Grösstes Geschäft am Platze und Umgegend.

Fabrik Lahnstrasse — Filiale Neumarkt 7.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Polizeiverwaltung der hiesigen Stadt-

Bureau-Gehilfen

möglichst bald zu befehlen.

Gefordert werden Kenntnisse im Meldewesen, in Militärakten, in polizeilichen Strafsachen, in der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung.

Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind unter Angabe der Vergütungsansprüche bis zum 5. Februar er. einzureichen. Die Beiträge zur Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung trägt die Stadt.

Limburg (Lahn), den 10. Januar 1914.

Der Magistrat:

Haerten.

Bekanntmachung.

Gemäss § 8 Absatz 1 Biffer 5 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 kann bei Todesfällen an Lungen- und Keuchhustentuberkulose die Desinfektion gemäss § 19 Biffer 1 und 3 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 angeordnet werden. Die polizeiliche Anordnung der Desinfektion im Falle des Wohnungswechsels von Personen, welche an Lungen- und Keuchhustentuberkulose erkrankt sind, ist dagegen gesetzlich nicht vorgeschrieben.

Rechts Verbeiführung einer wirksamen Bekämpfung der Lungen- und Keuchhustentuberkulose, sollen die durch eine freiwillige Desinfektion entstehenden Kosten auf die Gemeinde übernommen werden.

Wir bringen dieses mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntnis, in Fällen, in denen Personen, welche an vorgeschrittener Lungen- und Keuchhustentuberkulose leiden, aus ihrer bisherigen Wohnung oder ihrem Quartier ausziehen, der Ortspolizeibehörde unverzüglich Mitteilung zu geben, damit die Desinfektion dieser Räumlichkeiten vor ihrer anderweitigen Vermietung vorgenommen werden kann.

Limburg, den 4. Februar 1909.

(ges.) Haerten.

Wird wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Limburg (Lahn), den 14. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung:

Haerten.

Bekanntmachung.

An der hiesigen vereinigten Volks- und Realschule soll

am 1. April 1914 eine

technische (Handarbeits-) Lehrerin

neu errichtet werden. Es empfiehlt sich gleichzeitige Befähigung zur Erteilung des Näddenturnunterrichts.

Die Bewerbung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Katholische Bewerberinnen wollen Zeugnisse und Lebenslauf bis spätestens zum 8. Februar ds. Js. bei uns einreichen.

Südr. b. Koblenz, den 14. Januar 1914.

Der Gemeindevorstand:

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Holzverkauf

Königliche Oberförsterei Bredorf, Schwabzell Limburg, am Donnerstag, den 22. Januar, vorm. 10½ Uhr, auf der Fährkirche bei Limbach.

Tafel 2 Amtmannshaus Brennholz: Fichte 60 Rm. Scheit, 12 Rm. Knüppel, 26 Wellen. Buche 120 Rm. Scheit, 33 Knüppel, 1075 Wellen.

Das Abholz kommt Ende Februar zum Verkauf.

Holzverfeigerung. Oberförsterei Diez.

Mittwoch, den 21. Januar, vorm. 11 Uhr in der Fährkirche bei Limbach, am Freitag, den 22. Januar, vorm. 10½ Uhr, auf der Fährkirche bei Limbach. 2a u. 2b Holz (am Grenzplatz) Fichte: 81 Stämme 24 Rm. (13-40 cm Durchmesser). Das Fichtenstammholz von No. 1 bis 281 mit einem Durchmesser von weniger als 30 cm ist verkauft. 111 Rm. Scheit u. Knüppel, 1610 Wellen, 54 Rm. Stockholz. Buchen: 38 Rm. Knüppel, 587 Rm. Scheit u. Knüppel, 6410 Wellen, 136 Rm. Stockholz. Kadelholz: 24 Stämme 15 Rm. (13-31 cm Durchmesser). Die Herren Bürgermeister werden um gefl. Bekanntmachung ersucht.

Dachfenster u. Stallfenster
in großer Auswahl.
Andr. Diener.

Für Überlandzentralen u. elektr. Betriebe.

Patentiert in fast allen Kulturstaaten.



Walzen-, Schot-, Quetsch- u. Mahlmühle Stille's Patent.

— Die leistungsfähigste der Gegenwart. —
Viele goldene Medaillen.

Auf der Jubiläumsausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft 1911 mit

Neu und Beachtenswert

ausgezeichnet.

Kataloge und Prospekte gratis und franko.

Vertreter:

830

Andreas Diener, Limburg.

Nassauische Elektrizitäts-Gesellschaft

LIMBURG (LAHN).



Büro und Musterlager:

Untere Schiede 8

(am Landgericht).

Vorteilhafteste Bezugsquelle für:

10550

Beleuchtungskörper, Metalldrahtlampen,

Elektromotoren jeder Stromart.

Akkumulatoren — Schwachstromartikel.

Treppenläufer

Cocos — Haargarn — Plüsch

Josef Reuss,

Limburg a. L.,

Inh.: Josef und Fritz Reuss.

Obere Grabenstrasse 5.

44

Deutzer
MOTOREN
MODELL CM

Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe.

Billig in Anschaffung und Betrieb.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Zweigniederlassung Frankfurt, Tauernstr. 47.

Die Plättmaschine der Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M. liefert die vornehmste und von Fachleuten am meisten gelobte Stärkewäsche. Preise von 180 Mk. an. Prospekte auf Wunsch gratis.

Für ein kl. Krankenhaus ein gefestigter, unverwundener, farb. Mann gesucht, der bei den Kranken und im Hause beschäftigt ist und Ordnung u. Hauslichkeit liebt. Alter ca. 30 Jahre. Lebensstellung. Wo sagt die Erpe. 1250

Wichtig für Möbel-Käufer

Ein bedeutendes Geschäft Frankfurts liefert an zahlungsfähige Beamte, Privatleute und Arbeiter einz. Möbelstücke als auch ganze Braut-Ausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen u. Dekorationen geg. bequeme Monats- od. Quartalsraten unter Zusicherung strengster Diskretion. Interessenten belieben Offerten zu richten unter O. 389 an die Expedition ds. Bl.

Nur Donnerstag, den 22. Januar 1914, abends 8½ Uhr im Saale des Hotels zur „Alten Post“:

Lichtbilder-Vortrag

des Afrika-Reisenden, Herrn Oberleutnant a. D.

von Schilling, Berlin.

Thema: Geschichte der Fremdenlegion. Die Zustände in der französischen Fremdenlegion. Die Ursachen der Zuwanderung Deutscher zur franz. Fremdenlegion u. unsere Maßnahmen zur Vermeidung des Eintritts in dieselbe.

Preise der Plätze: im Vorverkauf (Buchhlg. Sch. M. Herz) Sperrpl. 1 M., II. Pl. 0.60 M., Stehpl. 0.40 M. An der Abendkasse: Sperrpl. 1.25 M., II. Pl. 0.75 M., Stehpl. 0.50 M.

Nachm. 4½ Uhr: Kinder- und Schüler-Vorführung. Preise d. Plätze für Schüler: Sperrpl. 0.60 M., Saalpl. 0.20 M., für Erwachsene: Sperrpl. 1 M., Saalpl. 0.50 M.

Freiwillige Feuerwehr, Limburg.

Donnerstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr,

in den Sälen der „Alten Post“:

Abend-Unterhaltung,

verbunden mit Kaisers Geburtstagsfeier,

mit darauffolgendem Ball.

Zu dieser Feier werden unsere Ehrenmitglieder, un- aktiven und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen geziemend eingeladen.

Einführungsorten für Nichtmitglieder sind an demselben Tage vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im Vereinslokal zu lösen.

Der Vorstand.



Artillerie-Berein,

Limburg (Lahn).

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder u. Ehrenmitglieder nebst Angehörigen zu der am

Donnerstag, den 24. Januar,

abends 8½ Uhr,

in der Turnhalle stattfindenden

Kaisers-Geburtstagsfeier

eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Einführungen sind gestattet.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen.

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Kabinen, Kuchenzimmer, Kuchenschüssel, Teppiche, sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenes Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung und

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten wir Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56/57.

Für Raucher!

Wenn Sie gut und doch billig rauchen wollen, so probieren Sie die

„Kleine Nassau“ aus reinem Fein-Brasil-Tabak per 100 Stück 2.75

„Grosse Nassau“ (schöne Holländer Zigarre) per 100 Stück 4.70

gegen Voreins. d. Betr. Nicht Zusagendes nehmen fr. zurück. Bei 200 Stück Abnahme franco Zusendung.

Versandhaus Nassau in Freilangen.

GEGRÜNDET 1872.

PHILIPP DÖHSE

LIMBURG (LAHN)

Hochfeine Spezialität

FRIEDRICHSDORFER ZWIEBACK

Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffee- u. Teegebäck. Aeratisch empfohlen. Zu haben im Geschäft lokal Hospitalstrasse No. 9 und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.)

KOKS.

Ruhrzechenkoks ist und bleibt nachweisbar für jede Zentralheizung das zweckmäßigste Brennmaterial. Sauber und sparsam im Gebrauch! Geringste Aschen- und Schlackenbildung! Stärkste Heizwirkung! Angenehm in der Bedienung!

Im Verbrauch vorteilhafter als Braunkohlenbriketts, Gaskoks und jedes andere Heizmaterial! Versuchen Sie die Korngrösse 20/40 mm. die erheblich billiger als alle größeren Körnungen und für viele Heizungen ebensogut geeignet ist.